

Neue Studie!

Renten verlieren an Wert

Von Jan W. Schäfer

Die gesetzliche Rentenversicherung leidet stärker unter der Wirtschaftskrise als bisher angenommen!

Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie des Mannheimer Forschungsinstituts MEA, die heute in Berlin vorgestellt wurde. Danach verlieren die gesetzlichen Renten durch die Krise im Schnitt 7% an Wert. Gleichzeitig müssen die Arbeitnehmer mit steigenden Beitragssätzen rechnen.

Hauptgrund: Durch steigende Arbeitslosigkeit werden der Rentenkasse in den nächsten Jahren Einnahmen in Milliardenhöhe fehlen. "Diese Beiträge sind ein- für allemal verloren", so MEA-Chef Prof. Axel Börsch-Supan. Als Folge verringere sich der für die Rentenberechnung notwendige Wert der "Entgeltpunkte".

(...) Die von der Bundesregierung beschlossene Rentengarantie kann die Verluste laut Studie nicht auffangen. Schlimmer noch: Die Garantie belastet die Arbeitnehmer zusätzlich. Bereits 2011 könnte der Rentenbeitragssatz von derzeit 19,9% auf 21% steigen.

Insgesamt ergebe sich bis 2020 ein Nachholbetrag von bis zu 42 Milliarden Euro, der nach und nach abgebaut werden müsse. "Das sind die Kosten der Rentengarantie", erklärte Börsch-Supan.

Er sagte den rund 20 Millionen Rentner im Gegenzug magere Jahre voraus. Nur so könne der "Nachholberg" abgebaut werden: "Wegen der Rentengarantie müssen die Rentner in den nächsten 10 Jahren auf großen Rentensteigerungen verzichten."

Der vollständige Artikel erschien auf Bild.de am 21. September 2009.